



Einladung

Stadt Erlangen

Seniorenbeirat, Jugendparlament

2. Sitzung • Montag, 13.03.2023 • 16:00 Uhr • Ratssaal, Rathaus

Öffentliche Tagesordnung - 16:00 Uhr

1. Begrüßung der beiden Vorsitzenden
2. Berufung eines neuen stellvertretenden Mitglieds für den Ausländer- und Integrationsbeirat und Änderung der Besetzung für die Ausschussgemeinschaft Freie Wähler / FDP in den Seniorenbeirat 13-2/147/2023
3. Bericht des Jugendparlaments über seine Arbeit
4. Bericht des Seniorenbeirats über seine Arbeit
5. Antrag des Seniorenbeirats und des Jugendparlaments: Bodenmarkierungen zur gegenseitigen Rücksichtnahme 13-2/146/2023
6. Bericht über die Stadtteilhäuser (Karin Lippert, Leiterin der Abteilung "Stadtteilzentren")
7. Richtlinie für den Preis des Seniorenbeirats
8. Sonstiges / Termine

Ich darf Sie hiermit zu dieser Sitzung einladen.

Erlangen, den 6. März 2023

STADT ERLANGEN

gez. Dinah Radtke / Emilia Kindler
Vorsitzende

Falls Tagesordnungspunkte dieser Sitzung aus Zeitgründen auf den nächsten Termin verschoben werden müssen, bitten wir Sie, die entsprechenden Unterlagen aufzubewahren und erneut mitzubringen.

Die Sitzungsunterlagen können auch unter www.ratsinfo.erlangen.de abgerufen werden.

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
OBM/13-2

Verantwortliche/r:
Bürgermeister- und Presseamt

Vorlagennummer:
13-2/147/2023

Berufung eines neuen stellvertretenden Mitglieds für den Ausländer- und Integrationsbeirat und Änderung der Besetzung für die Ausschussgemeinschaft Freie Wähler / FDP in den Seniorenbeirat

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Seniorenbeirat	13.03.2023	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

I. Antrag

1. Für den Bereich Ausländer- und Integrationsbeirat wird mit sofortiger Wirkung Liliane Christl als stellvertretendes Mitglied in den Seniorenbeirat berufen.
2. Der Seniorenbeirat nimmt die Änderung der Besetzung der Ausschussgemeinschaft Freie Wähler / FDP zur Kenntnis, die mit sofortiger Wirkung erfolgt: Anstelle von Lars Kittel wird Michael Székely, FDP stellvertretendes Mitglied dieser Ausschussgemeinschaft.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Der Ausländer- und Integrationsbeirat teilte dem Seniorenbeirat folgende Änderung in der Besetzung mit: Viktor Anschütz, bisher stellvertretendes Mitglied im Bereich Ausländer- und Integrationsbeirat scheidet aus dem Seniorenbeirat aus. Als seine Nachfolgerin wird Liliane Christl mit sofortiger Wirkung den Ausländer- und Integrationsbeirat im Seniorenbeirat vertreten.

Das ordentliche Mitglied bleibt weiterhin Karl-Walter Skerjanz.

Durch das Ausscheiden von Lars Kittel, FDP, aus dem Stadtrat übernimmt Michael Székely, FDP, seine stellvertretende Position im Seniorenbeirat.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Berufung von Liliana Christl als stellvertretendes Mitglied für den Bereich Ausländer- und Integrationsbeirat.

Änderung der Besetzung der Ausschussgemeinschaft Freie Wähler / FDP durch Michael Székely anstelle von Lars Kittel.

3. Klimaschutz:

Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:

- ja, positiv*
- ja, negativ*

nein

*Wenn ja, negativ:
Bestehen alternative Handlungsoptionen?*

*ja**
 *nein**

**Erläuterungen dazu sind in der Begründung aufzuführen.*

Falls es sich um negative Auswirkungen auf den Klimaschutz handelt und eine alternative Handlungsoption nicht vorhanden ist bzw. dem Stadtrat nicht zur Entscheidung vorgeschlagen werden soll, ist eine Begründung zu formulieren.

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

werden nicht benötigt
 sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
 sind nicht vorhanden

Anlagen:

Aktuelle Mitgliederliste des Seniorenbeirats der Stadt Erlangen, Stand 23. Januar 2023 (Änderungen rot markiert)

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

Seniorenbeirat der Stadt Erlangen 2021-2024
(Stand: 1. März 2023)

	Vertreter/innen der Einrichtungen, Verbände, Kirchen, Organisationen, Seniorenclubs, Parteien	Mitglied (M)	Stellvertreter / Stellvertreterin (V)
Stadtratsfraktionen / Ausschussgemeinschaften (6)			
1.	CSU-Fraktion	Egelseer-Thurek, Rosemarie	Wunderlich, Alexandra
2.	SPD-Fraktion	Zaouali, Dunja	Ortega Lleras, José Luis
3.	Grüne Liste-Fraktion	Wening, Helmut	Urban, Marc
4.	ÖDP-Fraktion	Grille, Barbara	Höppel, Frank
5.	FWG / FDP	Wirth-Hücking, Anette	Prof. Dr. Moll, Gunther Székely, Michael Prof. Dr. Schulze, Holger
6.	Klimaliste / Erlanger Linke	Hornschild, Sebastian	Prof. Dr. Hundhausen, Martin
Gesundheitsförderung (1)			
7.	Ärztlicher Kreisverband	Dr. Beyer, Horst	Prof. Dr. med. Semrau, Sabine
Wohnen, Betreuung, Seniorenpflege (3)			
8.	Bewohnervertretung, Stationäre Pflege	Wollschläger, Konrad (AWO Sozialzentrum)	z. Z. keine Besetzung
9.	Bewohnervertretung, Stationäre Pflege	Schloder, Kerstin (Diakonie am Ohmplatz)	Baumüller, Claudia (Bodelschwinghaus)
10.	Seniorenwohnungen	z. Z. keine Besetzung	z. Z. keine Besetzung
Seniorenclubs und Seniorenorganisationen (3-5)			
11.	Seniorenclubs	Scholz, Elfriede	z. Z. keine Besetzung
12.	Seniorenclubs	Weinicke, Isolde	z. Z. keine Besetzung
13.	Siemens-Pensionärgemeinschaft	Kellner, Johann	Vittinghoff, Doris
14.	IG-Metall-Senioren	Römer, Peter	Zach, Otto
15.	Haus der Gesundheit Verein Dreycedern e.V.	Mahr, Petra – AA, AG Pflege	Fabian, Juliane

Seniorenbeirat der Stadt Erlangen 2021-2024
(Stand: 1. März 2023)

Wohlfahrts- und Sozialverbände (6)			
16.	Arbeiterwohlfahrt	Forke, Brigitte – AA	Pech, Christian
17.	Bayerisches Rotes Kreuz	Raab, Christian	Pyschny, Jan
18.	Caritas	Reil, Peter	Seifert, Adelheid
19.	Diakonie Erlangen Pflege gGmbH	Lösel, Doreen – AA	Olenberg, Lilia
20.	Paritätischer Wohlfahrtsverband	Paulus, Christiane	z. Z. keine Besetzung
21.	VdK	Bauer, Karl-Heinz – AA, Ag Mobilität	Paulus, Elisabeth
Bereich Innovative Formen der Seniorenarbeit (1)			
22.	SeniorenNetz Erlangen (SNE) im BRK (Vertreter: BRK Seniorenbüro)	Bräuer, Gerhard	Wiese, Ulrike
Ausländer- und Integrationsbeirat (1)			
23.		Skerjanz, Karl-Wal- ter	Christl, Liliana
In der Seniorenarbeit erfahrene Persönlichkeiten oder sonstige Verbände (3-5)			
24.	ZSL	Radtke, Dinah – AA, Ag Wohnen	Stricker, Sylke
25.		Schreiter, Astrid	Kanawin, Michaela
26.		Traub-Eichhorn, Feli- zitas - AA	Wiesenegger, Othmar
27.		Wiechert, Hartmut - AA	Dr. Schwemmler, Hans
28.		Reidelshöfer, Agnes – AA	Weinmann, Norbert
29.	Ehrenmitglied	Dr. Lötterle, Inge- borg	

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
OBM/13-2

Verantwortliche/r:
Bürgermeister- und Presseamt

Vorlagennummer:
13-2/146/2023

Antrag des Seniorenbeirats und des Jugendparlaments: Bodenmarkierungen zur gegenseitigen Rücksichtnahme

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Seniorenbeirat	13.03.2023	Ö	Beschluss	
Jugendparlament	13.03.2023	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

I. Antrag

Der Seniorenbeirat und das Jugendparlament beantragen:

1. Die Stadt Erlangen macht an verschiedenen Standorten in der Stadt Bodenmarkierungen zur gegenseitigen Rücksichtnahme analog der Stadt Jena.
2. Die Standorte werden mit den beiden Beiräten zusammen ausgewählt und bestimmt.
3. Die zuständige Dienststelle bewirbt diese Bodenmarkierungen durch Publikationen und in Sozialen Medien und macht auf die Notwendigkeit der Rücksichtnahme aufmerksam.
4. Der Seniorenbeirat und das Jugendparlament werden in die Organisation eng einbezogen und üben hier ihre beratende Funktion aus.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Immer mehr Menschen bewegen sich auf immer knapper und enger werdenden Flächen, vor allem in den Innenstädten. Auch immer mehr Verkehrs- und Hilfsmittel werden genutzt, um die Mobilität für alle zu ermöglichen, was sehr erfreulich ist.

Allerdings entstehen somit auch Engpässe auf den Straßen, Kreuzungen und Plätzen, wenn mehrere Interessengruppen gleichzeitig und teilweise ohne Rücksicht auf die geltende Straßenverkehrsordnung, vor allem in der Fußgängerzone, unterwegs sind. Familien mit Kinderwägen, Fahrräder, mobilitätseingeschränkte Menschen, verschiedene Fahrzeuge und auch Fußgänger bewegen sich gleichzeitig auf engen Raum, was oft zu Gefährdungen und Streitigkeiten führt.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Die Bodenmarkierungen zur gegenseitigen Rücksichtnahme, analog zu denen der Stadt Jena¹, werden Bürgerinnen und Bürger sensibilisieren und sie an einen respektvollen Umgang miteinander im öffentlichen Raum erinnern.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Die Stadt Erlangen soll Bodenmarkierungen zur gegenseitigen Rücksichtnahme, analog der Stadt Jena, an verkehrsintensiven Stellen, vor allem in der Innenstadt und in der Nähe der

¹ <https://rathaus.jena.de/de/neue-markierungen-zur-gegenseitigen-ruecksichtnahme>

Parks und Grünanlagen, einführen. Als Standorte schlagen der Seniorenbeirat und das Jugendparlament u.a. folgende Stellen vor:

- Eingänge zum Marktplatz und zum Schlossplatz, vor allem seitens der Hauptstraße
- Hugenottenplatz vor dem McDonalds, im Bereich der Sparkasse
- vor dem Haupteingang der Arcaden
- auf der Nürnberger Straße im Bereich des Rathausplatzes und des Beşiktaş-Platzes
- Zollhausplatz
- Bürgermeistersteig
- Bereich des Busbahnhofs.

Um die Aktion und die Bodenmarkierungen in der Bevölkerung bekannt zu machen, soll die zuständige Dienststelle sie durch Publikationen und in Sozialen Medien bewerben und auf die Notwendigkeit der Rücksichtnahme aufmerksam machen. Ein Pressetermin mit dem Oberbürgermeister soll eingeplant werden.

Der Seniorenbeirat und das Jugendparlament werden in die Organisation eng einbezogen und üben hier ihre beratende Funktion aus.

Die Erfahrung der Stadt Jena soll hier erfragt und berücksichtigt werden.

4. Klimaschutz:

Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:

- ja, positiv*
- ja, negativ*
- nein

*Wenn ja, negativ:
Bestehen alternative Handlungsoptionen?*

- ja*
- nein*

**Erläuterungen dazu sind in der Begründung aufzuführen.*

Falls es sich um negative Auswirkungen auf den Klimaschutz handelt und eine alternative Handlungsoption nicht vorhanden ist bzw. dem Stadtrat nicht zur Entscheidung vorgeschlagen werden soll, ist eine Begründung zu formulieren.

5. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

Anlagen:

Anlage 1: Pressemitteilung der Stadt Jena mit den Bodenmarkierungen

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

Neue Markierungen zur gegenseitigen Rücksichtnahme

03.11.2022

Mit Bodenmarkierungen sensibilisiert die Stadt Jena ab sofort Menschen in der Innenstadt zur gegenseitigen Rücksichtnahme für alle Verkehrsteilnehmenden. Die ersten fünf Markierungen wurden in der oberen Johannisstraße, Unterm Markt/Oberlauengasse, in der Löbderstraße und der Neugasse angebracht. Zwei weitere folgen nach Abschluss von Bauarbeiten noch in der unteren Johannisstraße und beim Holzmarkt.

Die Aktion geht zurück auf einen Vorschlag des Beirats für Menschen mit Behinderung beim Bürgerbudget 2021, bei dem dieser 409 Stimmen erhielt. Bei der Umsetzung haben verschiedene Stellen der Stadtverwaltung und dem Eigenbetrieb Kommunalservice Jena (KSJ) mitgewirkt. Gemeinsam mit dem Beirat für Menschen mit Behinderung und dem Seniorenbeirat wurde die Gestaltung abgestimmt und über mögliche Standorte für die Markierung entschieden.

Bürgermeister Christian Gerlitz: „Jena hat wenig Verkehrsflächen in der Innenstadt. Aufgrund des geringen Platzes ist eine gegenseitige Rücksichtnahme sehr wichtig. Die Menschen müssen aufeinander achten und respektvoll miteinander umgehen, selbst wenn man mal schnell von A nach B muss. Dank der Initiative des Beirats für Menschen mit Behinderung ist ein erster Schritt umgesetzt, dem noch weitere folgen werden.“

Michael Schubert vom Beirat für Menschen mit Behinderung freut sich über die Umsetzung: „Gerade in der Innenstadt können gefährdende Situationen zwischen Radfahrern und Fußgängern entstehen. Nicht nur, aber auch für Menschen mit Behinderungen, mobilitätseingeschränkte Bürgerinnen und Bürger und auch Eltern mit Kinderwagen oder Kleinkindern entstehen immer wieder brenzlige Situationen. 'Rad frei' auf Fußwegen bedeutet eben nicht dasselbe wie 'Radweg'.“

Barbara Wolf, Fachdienstleiterin Soziales würdigt die Initiativen der Beiräte. „In den letzten Jahren wurden verschiedene Vorschläge vom Beirat für Menschen mit Behinderung beim Bürgerbudget eingereicht. Bisher konnten alle ausreichend Stimmen von der Stadtbevölkerung erhalten und umgesetzt werden. Das zeigt die wertvolle Arbeit der Beiräte.“



Bodenmarkierung in der Johannisstraße

© Stadt Jena

V.l.: Matthias Grehl (Beirat für Menschen mit Behinderung), Christian Gerlitz (Bürgermeister und Dezernent für Stadtentwicklung und Umwelt), Michael Schubert (Vorsitzender vom Beirat für Menschen mit Behinderung), Barbara Wolf (Fachdienstleiterin Soziales) und Martin Kühne (Seniorenbeirat)

Quelle: <https://rathaus.jena.de/de/neue-markierungen-zur-gegenseitigen-ruecksichtnahme>